ARCHÄOLOGIE

Perfekte Kunst

AXEL KRAUSE

Kunsthistoriker Asabi

Die Regeln wirken wie Leonardo da Vincis Projektion der menschlichen Idealmaße, nur sind sie 4000 Jahre älter: Ein ägyptischer Kunsthistoriker ist auf bislang unbekannte Gesetzmäßigkeiten uralter Bildhauerkunst gestoßen. In seiner Doktorarbeit konnte Mustafa al-Asabi nachweisen, dass altägyptische Künstler in ihren Darstellungen menschlicher Porträts, Skulpturen und Statuen bereits einem komplizierten geometrischen Konzept folgten. „Ich fühlte, dass ich einem Geheimnis auf der Spur war“, so Asabi. Tausende Skizzen beweisen nun, wie millimetergerecht die Bildhauer zwischen Memphis und Theben vor über vier Jahrtausenden gearbeitet haben. Zahlen und Winkel, Abstände und Rundungen waren für dieses Handwerk ebenso wichtig wie die weitgehend authentische Ausformung der Körper und Gesichter. „Die Erhabenheit altägyptischer Gesichtszüge hat nichts Vergleichbares in der Kunstgeschichte der Völker“, so Asabi. Mehrere Ausstellungen greifen inzwischen auf das Wissen Asabis zurück. Im Gebäude der ehemaligen Hauptpost am Hamburger Stephansplatz werden zum Beispiel Nachbildungen der Mumie und der berühmten Totenmaske des Pharaos Tutanchamun gezeigt. Die Stücke basieren auf Replikaten, die von Asabi geschaffen wurden.

GESUNDHEIT

Impfpflicht für Pilger

Saudi-Arabien geht energisch gegen mögliche Neuinfektionen mit Kinderlähmung vor. Ab November müssen alle Pilger, die in das Land einreisen und sich auf Wallfahrt nach Mekka begeben, zwingend eine Schluckimpfung einnehmen – und zwar unter Aufsicht der Gesundheitsbehörden. In den vergangenen Jahren war die fast ausgerottete Krankheit immer wieder vereinzelt in Saudi-Arabien ausgebrochen, wenn Millionen Pilger auf engstem Raum in Zeltstädten zusammenlebten. Bislang war die Impfung aber nur für Einreisende aus den vier Ländern vorgeschrieben, in denen die Kinderlähmung noch existiert: Pakistan, Afghanistan, Indien und Nigeria. Saudi-Arabien hat zudem angekündigt, 30 Millionen Dollar für den weltweiten Kampf gegen die Krankheit bereitzustellen. Die Weltgesundheitsorganisation hat seit 1988 das Ziel, die Kinderlähmung auszurotten; mehr als sechs Milliarden Dollar sind seitdem dafür ausgegeben worden. Doch der letzte Schritt will nicht gelingen, 2008 hat es weltweit noch immer 1600 Neuinfektionen gegeben. In Deutschland wurde seit 1990 kein Fall von Kinderlähmung mehr festgestellt.

IMAGO

Gläubige an der Großen Moschee in Mekka

ALAMY / MAURITIUS IMAGES

Milchkühe in Kalifornien

LANDWIRTSCHAFT

Wachsende Herden

Vor drei Jahren hatten amerikanische Milchbauern die neue Technik noch gefeiert, jetzt bekommen sie deren Folgen bitter zu spüren: Mit einer raffinierten Trennmethode kann der Samen eines Bullen nach Geschlechtschromosomen sortiert werden. So lässt sich sicherstellen, dass Kühe fast nur noch weibliche Kälber zur Welt bringen. US-Farmer sahen darin eine Möglichkeit, ihre Milchkuhherden rasant zu vergrößern. Doch nun drängen all die weiblichen Kälber, die seit 2006 mittels des „gesexten Spermas“ gezeugt wurden, auf einen Markt, auf dem die Produzenten ohnehin nicht wissen, wohin mit ihrer Milch. Einem Bericht der „New York Times“ zufolge ist bis Ende 2010 damit zu rechnen, dass rund 224 000 zusätzliche Kühe in den Melkständen stehen – was den Milchpreis noch weiter abwärts drücken dürfte. Um diese Entwicklung zu stoppen, bezahlt der Verband der amerikanischen Milchproduzenten den Bauern nun Prämien, damit sie ihre Kühe nicht melken, sondern schlachten. In Deutschland wird die Trenntechnik kaum verwendet, sie ist den meisten Bauern zu teuer.